



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	██████████
E-Mail-Adresse:	██
Fakultät/ Fach:	Sozialwissenschaften/ Politikwissenschaften
Jahr/Semester:	2017/ 7
Land:	Slowenien
(Partner)Hochschule/ Institution:	University of Ljubljana
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Wenn man sich für ein Erasmus an der Universität Ljubljana in Slowenien entscheidet, muss man sich, wie bei wahrscheinlich jedem Stipendienprogramm zunächst mit zum teils etwas nervigen bürokratischen Vorgängen auseinandersetzen. Gerade am Anfang kann dies etwas überfordernd wirken, aber wichtig ist sich dabei bewusst zu machen, dass beide Universitäten darum bemüht sind einen Erasmusaustausch für jede*n Student*in möglich zu machen. Das Motivationsschreiben ist dabei der einfachste Teil und das „Learning Agreement“ wohl das wichtigste und zumindest in meinem Fall auch das zeitintensivste. Ein „Learning Agreement“, ist ein Dokument in welches man seine Kurse einträgt, welche man im Ausland belegen möchte. Diese Kurse sind auf der Homepage der Fakultät auf Englisch einsehbar, man bekommt aber auch genug Material per E-Mail zugeschickt, anhand dessen man sich entscheiden kann welcher Kurs einem am besten gefällt. Falls ein Kurs dann doch nicht den eigenen Erwartungen entspricht oder man sich für einen weiteren Interessiert, kann man sein vorläufiges Learning Agreement noch abändern. Die gesamte Bewerbung läuft in Ljubljana über ein Online Portal, welches zwar sehr strukturiert und verständlich aufgebaut ist, aber sollten sich trotzdem noch weitere Fragen entwickeln, hilft das International Office der Universität sehr gerne und gut weiter. Innerhalb der Bewerbungsphase gibt es auch die Möglichkeit sich für einen Platz im Wohnheim zu bewerben oder für einen 3-wöchigen Sprachkurs anzumelden.

Vorbereitung und Anreise

Da ich mich für den Sprachkurs angemeldet hatte, bin ich schon einen Monat vor dem eigentlichen Semesterstart nach Slowenien mit dem Zug gereist, was bei frühzeitiger Buchung ca. 80 Euro kostet. Zum einen lassen sich durch einen solchen Sprachkurs erste Kontakte knüpfen und ein grobes Verständnis der Sprache und Kultur erlangen, zum anderen kann man

den Monat aber auch gut nutzen um bereits nach einem WG- Zimmer zu suchen, sollte man sich gegen ein Zimmer im Studierenden Wohnheim entschlossen haben. Für mich persönlich war es eine gute Lösung für die ersten paar Tage ein Zimmer in einem der zahlreichen Hostel zu buchen um dann mit anderen Erasmus Studierenden die auch am Sprachkurs teilnehmen ein AirBnB zu teilen um von dort aus ohne Druck nach einem passenden WG Zimmer suchen zu können. In Slowenien läuft die Wohnungssuche nicht über ein Portal wie WG-Gesucht, sondern meist über Facebook (die beste Möglichkeit für die Suche ist diese Facebook Gruppe: *Stanovanjce, stanovanjce, kje si?*) oder die Slowenische Variante von Ebay (Bolha). Die Universität Ljubljana bietet bereits vor dem Semesterstart eine Einführungsveranstaltung an, bei der man die notwendigen Dokumente für das Erasmus und Informationen über das Essenssystem oder die Nahverkehrsmöglichkeiten erhält. Es bietet sich an eine Sim-Karte von Izimobil am Campus der Universität kostenlos abzuholen, da man sonst nicht die subventionierten student meals nutzen kann.

Kosten vor Ort/ Unterbringung und Verpflegung

Die Wohnungspreise sind meist etwas günstiger als in Hamburg da es häufig nur die Möglichkeit gibt sich ein Zimmer zuteilen. Lebensmittel in den Supermärkten unterscheiden sich dagegen preislich nicht groß von den deutschen Preisen auch wenn es häufig günstiger ist zumindest Gemüse auf dem täglichen Markt einzukaufen. Ein großes Plus ist allerdings das Student Meal System welches einzigartig in Europa ist. Man bekommt als Student*in in vielen Restaurants in Slowenien subventionierte Mahlzeiten. Diese bestehen aus einer Suppe, einem Salat, einem Hauptgang und einem Dessert. Der Preis ist hierbei maximal 4.37 aber man bekommt auch an einigen Stellen etwas umsonst oder für unter einem Euro falls das Geld mal knapp ist. Generell ist hier alles vorhanden von indisch über mexikanisch bis hin zu McDonalds. Da Ljubljana eine relativ kleine Stadt ist besteht der Nahverkehr aus Bussen, für die man entweder eine Pre-paid Karte für zwei Euro oder als Student*innen für monatlich 20 Euro erwerben kann, um damit unbegrenzt fahren zu können. Mit dieser Karte kann man auch die Stadträder nutzen die in der ganzen Stadt verteilt sind und ähnlich wie die Stadträder in Hamburg funktionieren. Da in Ljubljana jedoch alles relativ nah beieinanderliegt lohnt es sich meines Erachtens mehr sich einmalig ein gebrauchtes Fahrrad (15-35 Euro) zu kaufen und auf den Bus nur im Notfall zurückzugreifen. Gerade zu Semester Beginn versuchen viele ehemalige Erasmus Student*innen ihre Fahrräder günstig über Facebook loszuwerden und ansonsten lassen sich auch immer wieder gute Räder bei Bohla oder bei second-hand Fahrradshops finden.

Gastuniversität/ Gastinstitution

In der ersten Woche bietet die Fakultät für Sozialwissenschaften für die Erasmus Student*innen eine Einführungswoche an in der sich die Buddys vorstellen, man die anderen Kommiliton*innen kennen lernt und in alle Kurse „rein schnuppern“ kann. Sollten einem innerhalb dieser Woche doch andere Kurse zusagen, oder man sich gegen bereits gewählte entscheiden ist es kein Problem dies im Learning Agreement II noch abzuändern. Die

Kommunikation mit den Buddys lief dabei zumindest dieses Jahr über Facebook und Whats App, wodurch sich alle Fragen immer sehr schnell klären ließen und man gut informiert blieb. Die Fakultät ist sehr schön und modern und hat, wie bereits erwähnt ein sehr engagiertes International Office Team welches sehr bemüht ist alle Fragen und Unklarheiten möglichst schnell zu beantworten. Im Gebäude der Fakultät befindet sich auch eine kleine Mensa, ein Coffee Shop, Druckerladen und eine Bibliothek. Die Bibliothek ist zwar für die Größe relativ gut aufgestellt aber gerade in der Klausurenphase oft sehr voll. Ich bin daher meist in die National Library zum Arbeiten gegangen, die ich allen nur ans Herz legen kann. Für ein Semester zahlt man einmalig drei Euro und kann dann in einem Lesesaal studieren der aus einem Harry Potter Buch entstammen könnte. Das Kursangebot der Faculty of Social Science bestehen meist aus einer Vorlesung und einem Seminar, die meist hintereinander stattfinden wodurch man einen Kurs teils 3 Stunden, mit einer kleinen Pause hat. Die Prüfungsleistung der verschiedenen Kurse hat sich zumindest in meinem Fall oft unterschieden. In einem Kurs gab es zwei kleinere Klausuren in einem anderen nur eine größere Klausur am ende des Semesters. Allgemein schien es mir oft so, dass man zwar während des Semesters etwas mehr arbeiten muss, aber dafür die Bewertungen der Professor*innen sehr großzügig ausfiel. Wenn man Lust auf eigenverantwortliches Lernen, Engagement auch außerhalb des Unibetriebs und eine etwas andere Form der Lehre hat, kann ich sehr die Kurse von Andrej Kurnik empfehlen.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Über ein nicht ausreichendes Freizeitangebot in Ljubljana kann man sich im Erasmus auf jeden Fall nicht beschweren. Am schönsten ist es jedoch all das selbst rauszufinden also hier nur eine kleine Zusammenstellung von Tipps. Von Frühling bis Herbst gibt es jeden Freitag von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends den open Market, bei dem ganz Ljubljana bei Wein und leckeren Essen t auf einem der Hauptplätze in der Innenstadt zusammenkommt. Hat man mehr Lust auf etwas alternativere Veranstaltungen gibt es zum Beispiel auf dem Metelkova Gelände dienstags und freitags vegane VoKü, übrigens auch gerne slowenische Gerichte: Bohnen- oder Kartoffeleintopf und Sauerkraut. Metelkova ist eins von zwei Squats in Ljubljana, das auch einige Bars und Clubs beherbergt. Im Rog, dem anderen besetzten Zentrum der Stadt, gibt es ein Kino, einen Zirkus und eine Bar. Außerdem befindet sich hier eine der größten Indoor Skatehallen Europas, ein Kung-Fu Kurs, das Second Home, in dem geflüchtete Menschen wohnen und noch mehr. An beiden Orten finden oft Partys und Info-/Diskussionsabende statt. Jeden ersten Sonntag im Monat sind außerdem alle Museen umsonst aber auch sonst gibt es immer wieder Galerie Eröffnungen bei denen man kostenlos Wein und Kunst genießen kann. Neben dem Sonntäglich stattfindenden überbeuerten Antikflohmarkt am Fluss gibt es auch einmal im Monat einen kleinen aber feinen Flohmarkt in der Nähe von Metelkova außerhalb der Sportschule. Allgemein sind immer wieder verschiedene Festivals oder Veranstaltungen in der Stadt durch die man Veranstaltungsorte wie Kino Siska oder Kinodvor/Kinoteka kennen lernen kann. Nun noch kurz zu den „negativen“ Aspekten bzw. ein paar Tipps um das Leben nicht zu erschweren. Alkohol lässt sich nur bis 21:00 Uhr in Supermärkten kaufen, danach meist nur noch in Bars. Wenn man getrunken hat sollte man sich besser ein Taxi nehmen oder zu Fuß nach Hause gehen, da die slowenische Polizei, wenn man Pech hat einem sonst eine Rechnung über 900 Euro schreiben kann. Viele der anderen Erasmus Student*innen haben sich gerade zu Beginn des Semesters

sehr mit der Aufenthaltsbestätigung gestresst, aber nach meiner Erfahrung kann man sich diesen bürokratischen Kampf auch einfach sparen solange man nicht in einem der Dorms wohnt und falls man einen Kurztrip in ein anderes Land oder ans Meer machen möchte (was sich durch die Lage Ljubljanas geradezu anbietet) lohnt es sich die Website <https://prevoz.org/> anzuschauen, die so ähnlich funktioniert wie BlaBlaCar.

Zusammenfassung

Ich kann ganz ehrlich allen ein Erasmus in Ljubljana wärmstens ans herzlegen. Obwohl die Stadt nicht sehr groß ist findet man für jede Person etwas. Egal ob man mehr Lust auf sportliche Aktivitäten, die berühmten Erasmus Partys, eine alternative politisch engagierte Szene oder spannende kulturelle Angebote hat. Auch aus akademischer Perspektive bietet Ljubljana viele Möglichkeiten und durch eine engagierte Unterstützung von Seiten der Fakultät konnte ich viele neue Perspektiven und Wissen für mein Studium zurück nach Deutschland mitnehmen.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden